

Cuba kompakt

15. Januar 2014, Ausgabe 111, Jahrgang 10, Herausgeber: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Köln

THEMA

Die entscheidende Stunde der Planung

Die Daten, die während der letzten Parlamentssitzung zur Verfügung standen, weisen auf die Dringlichkeit präziseren Handelns hin

Von O. Fonticoba Gener

Eines der fundamentalen Prinzipien, auf dem die Perfektionierung des cubanischen Wirtschaftsmodells basiert und das auch die Grundlage der Entwicklung des Landes sogar seit Beginn der Revolution gewesen ist, ist die Planung seiner Wirtschaft.

Nicht umsonst legt die erste der auf dem 6. Parteitag verabschiedeten Richtlinien (Lineamientos) fest, dass „das System der sozialistischen Planung weiterhin die prinzipielle Ausrichtung für die nationale Wirtschaft bleiben wird.“ Dies gilt auch für dringende Transformationen in methodischer und organisatorischer Hinsicht und in der Kontrolle.

Es ist sicher, dass die Einführung von besseren Führungsalternativen nicht in wenigen Tagen umgesetzt werden kann. Trotzdem fällt die Wiederholung von Fehlern in diesem Schlüsselprozess für die cubanische Wirtschaft auf.

Die Kettenreaktion von Zahlungsausfällen ist beispielsweise eine der häufigsten Folgen von unangemessener Planung und Personaleinstellung und weiterhin eines der unerledigten Themen im Cuba, auch wenn sich die Ausfälle in diesem Jahr auf 62 % verringert haben.

Den Daten zufolge, die der Wirtschaftskommission des cubanischen Parlaments während der letzten abgeschlossenen Sitzungsperiode vorlagen, verfügte das Landwirtschaftsministerium (MINAG) zum 30. September 2013 auf seinen Kon-

ten über 238 Millionen Pesos an offenen Forderungen und 349 Millionen an Verbindlichkeiten.

Die Situation gestaltet sich noch komplexer, wenn man die Detailinformationen berücksichtigt, die den Abgeordneten von der Cubanischen Zentralbank bei ihrer Rechenschaftslegung Mitte 2012 mitgeteilt worden waren.

Damals wurde nicht nur die schwierige finanzielle Situation betrachtet, die einige Wirtschaftsbereiche des Landes aufgrund der Zahlungsausfälle zwischen den Unternehmen zu bewältigen hatten – darunter das frühere Zuckermuseum, heute die Gruppe AZCUBA – sondern man zählte gerade das Landwirtschaftsministerium, MINAG, zu den Bereichen, die in der Hinsicht die größten Schwierigkeiten hatten. Die Beispiele könnten fortgeführt werden, so wie Aufzählung der Gründe, die dazu geführt haben, wie Probleme in der Organisation, in der Vereinbarungen, in der internen Kontrolle oder in der Überwachung der Leitungen.

Trotzdem dürfen es nicht die unheilvollen Erfahrungen, die Negativsalden in der Zahlungsbilanz oder das Produktionsdefizit sein, die im Vordergrund stehen, sondern vielmehr die Tragweite, die Notwendigkeit und die Auswirkungen der geordneten Wirtschaftsentwicklung.

Obwohl, dessen muss man sich bewusst sein, einige ‚Lektionen‘ notwendig waren, um die Vorgehensweisen neu anzupassen. Und es ist die Planwirtschaft, dieses

„Makro“-Konzept, die das strukturelle Wachstum der wichtigsten Entwicklungskennzahlen vereinigt; unter anderem durch die effiziente Ressourcennutzung und die Erhöhung des Lebensstandards. Dies resultiert nicht aus der Erfüllung eines einzelnen Planes, sondern aus deren Verknüpfung und aus der Effizienz, mit der sie zum Abschluss gebracht werden.

Mit gutem Grund arbeitet das Land an dem Entwurf eines integrativen und langfristigen Entwicklungsprojektes (bis 2030). Dessen Grundlagen und politische Strategien müssen bis 2015 bereit sein, dies gab der Vizepräsident des Ministerrates und Vorsitzende der Ständigen Kommission für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Lineamientos (politisch-ökonomische Leitlinien; d.Ü.), Marino Murillo bekannt.

Sicher ist, dass in einer so entscheidenden Situation, wie sie das Land gerade durchlebt, in der es unumgänglich ist, die politische Sensibilität und die Disziplin zu steigern, der sozialistische staatliche Betrieb, die wichtigste cubanische Wirtschaftsform, keine Anstrengung scheuen darf, um seine Effizienz zu steigern. Noch viel weniger darf er Beeinträchtigungen zulassen, die die Beziehungen zwischen den darin Agierenden oder die Verbindung zu der Gesellschaft behindern.

Die Perfektionierung des cubanischen Wirtschaftsmodells zielt nicht nur auf eine Revitalisierung seiner Teilbereiche ab, sondern auf die Korrektur jeglicher

Verbiegung von deren Funktionsweisen. Vor diesem Hintergrund sind der gesunde Menschenverstand und eine vernünftige Planung von essenzieller Bedeutung, neben den politischen Strategien, die heute transformiert werden, um die Effizienz zu steigern und den Produktivkräften Raum zur Entwicklung zu geben. Es handelt sich also nicht darum, an „übergeordneten Beschlüssen“ festzuhalten, im Gegenteil. Eine zutreffende und effektive Planung erfordert unabdingbar Maßnahmen, die für jede Situation zweckmäßig und angemessen sind. Vorgaben, die das soziale Makroprojekt voranbringen und unterstützen, ohne die eigenen Ansprüche aus den Augen zu verlieren.

In der Binnenwirtschaft geht jede Einrichtung eine Verbindung mit anderen ein, um in einer gleichsam praktischen Weise zum Erhalt und zur Entwicklung des Systems beizutragen.

Der Erfolglosigkeit der einen kann den Rückschlag für alle bedeuten.

Unerlässlich sind daher Weitsicht, objektive Berechnung von Kosten und Aufwand, eine ganzheitliche Analyse und Unnachgiebigkeit gegenüber Verstößen. Nur eine zutreffende Planung wird die beste Nutzung der vorhandenen Ressourcen und deshalb auch den größtmöglichen Ertrag garantieren.

Übersetzung aus dem Spanischen: MHS

WIRTSCHAFT

Neue Kooperativen im kubanischen Recyclingsystem

Zwölf neue Kooperativen starten mit der Sammlung von Rohmaterial zur Altstoffverwertung. Nach Expertenmeinung ein Schritt, der die Produktion bestimmter Produkte erheblich steigert und dem Umweltschutz dabei Rechnung trägt.

Diese Strategie ist eingebettet in die Leitlinien, die als Teil der Aktualisierung des kubanischen Wirtschaftsmodells von der Kommunistischen Partei verabschiedet wurde.

Wie ein Sprecher sagte, hatten in dieser Hinsicht Pilotprojekte in zwei Provinzen

hervorragende Ergebnisse und gezeigt, dass diese auf andere Gebiete ausgeweitet werden können.

Die beiden Kooperativen des Pilotprojekts steigerten ihren Verkauf, wie Kooperativenmitglieder berichteten, mit einer Einnahmesteigerung um 25 Prozent.

Recycling ist ein gutes Geschäft, die Kooperativen haben ihr Einkommen und die Umwelt wird sauber gehalten, so ein Sprecher.

Quelle: Radio Rebelde

GESELLSCHAFT

Erstes Festival für junge Mitglieder des kubanischen Blindenverbandes

Nahezu einhundert Blinde oder in ihrer Sehfähigkeit eingeschränkte junge Frauen und Männer aus allen Provinzen besuchten das erste von der Nationalen Vereinigung Blinden und visuell Eingeschränkter organisierte Festival. Das Festival fand in der östlichen Stadt Bayamo statt und wurde zum Teil durch Spenden der Internationalen Nichtregierungsorganisation ‚Handicap International‘ unterstützt, welche die kubanische Vereinigung seit einigen Jahren unterstützt. Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuch-

ten Workshops auf denen die UN-Konvention zum Schutz von Blinden und visuell Eingeschränkten diskutiert wurde und überprüften die vielen Möglichkeiten, die sie in der kubanischen Gesellschaft genießen. Fast 2.900 junge Frauen und Männer sind Mitglied in der kubanischen Nationalen Vereinigung Blinden und visuell Eingeschränkter. Zudem erhalten 1.200 Kinder ein spezielles Training und weitere Unterstützung, um sie vollständig in die kubanische Gesellschaft zu integrieren.

Quelle: Radio Cadena Agramonte